



Rundbrief Kinderhilfe Peru

Bern,
17.11.14

Kinderhilfe Peru
3000 Bern
Crédit Suisse 80-500-4
CH76 0483 5022 5405 7000 0

www.kinderhilfeperu.com
info@kinderhilfeperu.com

Liebe Spenderinnen, liebe Spender,

Ihrer Schule O.S.L.O. beziehungsweise dem Dorf 9 de Octubre wurden Pflanzen geschenkt. Was für Geschenke sind das? Wer ist die/der Schenkende und wer sind die Beschenkten und letztlich, was wird aus dem Geschenk gemacht? Man kann sagen, das Geschenke gehöre zur Um-und Mitwelt, die/der Schenkende ist die Natur oder der Schöpfer. Die Beschenkten sind die Menschen, in unserm Fall Schulkinder und Erziehende, welchen dieses Geschenk anvertraut wird.

Nun kann man sich fragen, warum sich eine Schule um das Pflanzen und Pflegen von Bäumchen kümmern soll. Uns wurde in der Schule doch immer gesagt: Rechnen, Schreiben und Lesen seien die Hauptfächer und das andere sei vernachlässigbar. Zwar öffnen Mathematik und Sprache als Basis des Lernens das Tor zum Verstehen und Erkennen. Aber die sogenannten Realien wie zum Beispiel praktische Naturkunde, zum Verstehen von „Mensch und Natur“ müssen als gleichwertig gelten. Das Pflanzen-Geschenk, kann nicht einfach in eine Ecke gestellt werden, sondern ist den heranwachsenden Kindern anvertraut und muss in ihrer steinigen Umgebung gepflegt werden, bedarf der kontinuierlichen Bewässerung und Humussierung. Nur wenn Kinder praktisch lernen können und grössere Zusammenhänge verstehen lernen, tragen sie bereits heute ans übergeordnete Zukünftige bei.

Liebe Spendende, für Ihre wertvolle Unterstützung –es geht ja in erster Linie um die Finanzierung der Lehrerlöhne- danken wir Ihnen recht herzlich.

Jürg Mosimann

Anlass in Walenstadt

Bericht von Aurora Arias

Am 22. Juni waren wir in Walenstadt mit einem Stand am örtlichen Dorffest. Nancy, Thomas und Ich waren schon früh morgens dort, um unseren Stand zu dekorieren und die Fotos aufzustellen. Wir brachten verschiedene Bastelmaterialien für die Schmuckherstellung mit. Die Kinder konnten zu uns an den Stand kommen und ihren eigenen Schmuck basteln.

Zusätzlich hatten wir Handwerksarbeiten aus Peru und Kalender dabei, welche wir verkauften. Thomas sprach mit den Erwachsenen und konnte ihnen unsere Organisation und unsere Projekte etwas näher bringen. Nach diesem langen Tag bin ich sehr glücklich, dass wir die Möglichkeit hatten, unsere Organisation auch in einer anderen Region bekannt zu machen.



Falls sie möchten, dass wir auch zu ihrem Dorffest, einem Quartieranlass oder in ihre Kirche kommen, um unser Projekt vorzustellen, würden wir uns sehr freuen. Thomas und ich haben genügend Material, welches wir mitbringen können, und machen auch gerne ein Kinderprogramm oder lernen Ihnen einen peruanischen Tanz.



Neue Projekte an der Schule O.S.L.O.

Bericht von Mónica Arias, Direktorin der Schule O.S.L.O.

Wertevermittlung

Die Grundwerte unserer Schule basieren auf Respekt, Wahrheit, Verantwortungsbewusstsein und Liebe. Wir versuchen, diese Werte unseren Schülern während den Schulstunden aber auch bei anderen Anlässen weiterzugeben. Dies ist oft ein schwieriges Unterfangen für die Lehrer. Viele der Kinder erhalten zuhause keine klaren Werte vermittelt und werden von ihren Eltern auch nicht unterstützt. Die Lehrer müssen die Schüler sowohl erziehen als auch versuchen, ihnen eine Mutter und ein Vater zu sein, indem sie ihnen zuhören, wenn sie über ihr schwieriges Leben erzählen. Nach der Schule bleiben die Lehrer oft noch länger, um Kindern zu helfen oder auch um sie zuhause zu besuchen und mit ihren Eltern zu reden.



Wir erhalten dabei Hilfe von einem Pastor mit psychologischer Ausbildung, welcher uns emotional und geistlich unterstützt.

Den Planeten schützen

Ein Ingenieur-Agronom besuchte uns und hat die Lehrer und Schüler für das Thema Ökologie sensibilisiert. Er zeigte uns, wie Pflanzen gepflegt werden können, wie wichtig Kompost ist und wie dieser produziert werden kann. Damit vertiefte er das Thema, welches auch Pierre den Einwohnern von 9 de Octubre durch den Bau der Trockentoiletten näherzubringen versuchte.

Dr. Janeth, eine Biologin vom Gesundheitszentrum, interessierte sich ebenfalls für den Kompost, welcher durch die Trockentoiletten gewonnen wurde, und führte Studien und Analysen dazu durch. Sie gratulierte uns zu dieser Aktion.

Pflanzen zur Begrünung des Dorfes

Unser Traum ist es, unser Dorf mit mehr Bäumen und Pflanzen zu verschönern. Durch Gottes Hilfe und durch die Ermutigungen aus meinem Umfeld, hat mir der Landwirtschaftsminister 1500 Pflanzen, Bäume und Zierpflanzen angeboten. Die Bedingung war, dass jeder Bewohner ein Loch bei seinem Haus gräbt, in welches die Pflanzen schliesslich gepflanzt werden können. Einige der Dorfbewohner waren jedoch daran nicht interessiert und ich musste viel Überzeugungsarbeit leisten, damit sie doch mithelfen. Jeder Baum kostet zwischen 4 und 7 Franken und die kleineren Pflanzen etwa 2 Franken. Wir erhielten jedoch alle gratis. Ein wunderbares Geschenk Gottes! Die Pflanzen transportierten wir mit dem Taxi, welches ich mit meinem eigenen Geld bezahlte, da ich nicht wollte, dass die Dorfbewohner dafür aufkommen müssen. Als ich mit den vielen grünen Pflanzen ankam, kamen sie interessiert zu mir und holten ihre Pflanzen doch ab. Auch bei der Schule haben die Schüler Pflanzen gesetzt. Die Schüler der Schule San Andrés haben uns erneut besucht und uns trotz Sonne und Staub beim Pflanzen der Bäume geholfen. Auch der Rand des ausgetrockneten Flussbettes säten wir an, um einen besseren Schutz vor plötzlich auftretenden Überschwemmungen zu haben.





Die nächste Etappe

Unsere grösste Herausforderung mit den Pflanzen ist das fehlende Wasser. Etwas unterhalb des Dorfes existiert ein Kanal, welcher zweimal die Woche Wasser führt. Ebenso gibt es im Dorf eine leere Zisterne. Mein nächstes Ziel ist es, die Zisterne mit den Dorfbewohnern zu reinigen, um sie danach als Wassertank für die Bewässerung zu brauchen. Allerdings brauchen wir dafür noch Beratung und Hilfe.



Die Schule O.S.L.O. in California

Wie wir bereits im letzten Rundbrief erwähnten, konnten wir im Dorf California einen neuen Zweig unserer Schule eröffnen. Wir unterrichten dort momentan ungefähr 15 Schulkinder und sind sehr froh, dass sich die Mehrheit der Eltern sehr um die Ausbildung ihrer Kinder sorgt. Dies ist für die Lehrerinnen eine grosse Unterstützung. Jedoch wie überall gibt es auch hier Kinder, welche aus schwierigen Verhältnissen kommen und zum Teil die Scheidung ihrer Eltern erleben mussten. Auch hier versuchen wir, den Kindern wichtige Werte wie Verantwortungsbewusstsein, Respekt, Wahrheit und Liebe weiterzugeben. Besonders möchten wir auch die Eltern auf die Wichtigkeit von Liebe und Solidarität hinweisen. Viele glauben, dass es das Beste für die Kinder ist, wenn sie überbehütet aufwachsen und alles erhalten, was sie sich wünschen. Mithilfe des Psychologen können wir die Eltern dementsprechend aufklären.



Luis' Geschichte

Bericht von Raquel Benavides Arias, Sozialarbeiterin

Luis* ist 15 Jahre alt und besucht die 3. Sekundarklasse in der Schule Octavia Sánchez López. Er versucht, in der Schule mitzukommen, aber da er unterernährt ist, fällt ihm dies aufgrund der dadurch hervorgerufenen Müdigkeit schwer. Sein Lieblingsfach ist Mathematik, weil der Lehrer sich viel Zeit nimmt, ihm die Dinge zu erklären. Ebenso besucht er die Jugendgruppe nach der Schule.

Luis ist fröhlich und lustig, aber auch etwas schüchtern. Zuvor hatte er sich nicht für die Schule interessiert, aber nun ist er sehr motiviert und hat sich als Ziel gesetzt, einen Beruf zu erlernen.

Luis ist in Chosica geboren und wuchs unter schwierigen Bedingungen auf. Sein Vater schlug seine Mutter oft, manchmal bis diese nicht mehr aufstehen konnte. Als er 5 war, sah er, wie sein Vater die Mutter am Boden schlug. Er wollte ihr helfen, aber sein Vater schlug ihn ebenso. Seither fürchtet sich Luis vor ihm. Als Luis 10 war, trennten sich seine Eltern endgültig. Seine Mutter fand einen neuen Mann, welcher sie jedoch auch misshandelte. Luis wurde daraufhin zu seinem Vater geschickt. Dieser wollte sich jedoch nicht um ihn kümmern und verliess ihn. Mit seinem Grossvater kam Luis schliesslich ins Dorf 9 de Octubre.

2012 wurde die Hütte der beiden vom niedergehenden Erdbeben erfasst und weggeschwemmt. Sie



Rundbrief Kinderhilfe Peru

erhielten ein Zelt als vorübergehende Unterkunft. Kurz nach diesen Ereignissen wurde der Grossvater schwer krank und musste ins Spital. Luis blieb alleine zurück. Als er nicht mehr zur Schule kam, besuchte ich ihn zuhause. Er hatte 3 Tage nichts gegessen und hatte Fieber.

2013 organisierte ich ein Lager für die Jugendlichen. Wir luden einen Pastor ein, welcher über das Thema der Vergebung sprach. Er erklärte, dass die Jugendlichen allen vergeben sollten, welche ihnen etwas angetan hätten. In diesem Moment konnte Luis all die Dinge sehen, welche in seinem Leben passiert sind, und er konnte nur noch weinen.

Luis sagte mir: „Ich hätte mir so sehr gewünscht, eine normale Familie zu haben, aber ich hatte nie die Chance.“

*Name geändert

Liebe Spenderinnen und Spender,



Wir möchten Ihnen ganz herzlich für Ihr Interesse, für die vielen Spenden und Gebete für unsere Arbeit bedanken. Wir sind sehr erfreut darüber zu sehen, wie viel in der Zwischenzeit in Peru dank Ihrer Unterstützung möglich gemacht wurde und wie unsere Arbeit Früchte trägt, damit viele Kinder sich weiterentwickeln, Liebe erfahren und einen Sinn im Leben finden können. Herzlichen Dank!

Momentan ist ein neues Projekt in den Startlöchern: Luca, ein Praktikant aus der Schweiz, ist am 7. November in Peru angekommen und wird in California einen Sport- und Spielplatz realisieren. Wir werden Sie im nächsten Rundbrief über den Verlauf dieses Projekts informieren.

Wir wünschen Ihnen allen eine wunderschöne Weihnachtszeit und ein gesegnetes neues Jahr.



Die Mitglieder des Vereins Kinderhilfe Peru



Einige Schüler von California mit ihrer Lehrerin, Aurora Gahlinger und Monica Arias (v.l.n.r.)